

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lafontaine's Fabeln

französisch und deutsch

La Fontaine, Jean Berlin, 1797

VD18 90812980

Die achtzehnte Fabel. Der Fuhrmann und Herkules.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Halinin Michael Galle, 1981, 517, 1981, 1

Er springt hinein, die Beute, die der Bach Bergrößert ihm entgegenschickte, Dem Feinde zu entreißen. Uch! Nichts war hier wirklich als sein Schade. Sein schöner Knochen blieb im Bach, Und nur mit vieler Muh erreicht' er das Gestade.

Die achtzehnte Sabel.

Der Fuhrmann und Herkules.

Das Beten hilft, nur nicht allein; Much eigner Gleiß muß wirffam fenn. Ein Rarrner, ber ju großem Ochaben Gein fleines Fuhrwert überladen, Sag endlich feft mit feiner Laft In einem Wege voll Moraft. Sogleich rief er in biefer Doth Bum Berfules, dem macht'gen Gott; Und bat mit vielen Geufgern, ibn Dit feinem Raren berauszuziehn. Machdem er lange Zeit geharrt, Und endlich, nach ber Faulen Urt, Ochon in fein Ochicffal fich ergab, Dief eine Gotterftimm' berab : Was schreyt und heult ba fur ein Thor? Sol' deine Sacte frisch hervor! Raum' meg ben Roth, wie fiche gehort, Und peitsche tuchtig auf bein Pferd; Dann ruf' jum Berfules aufs neu, Und, glaube mir, er fteht dir ben!

3acharia.

me

ne,

Je l'ai pris. Qu'est-ceci; mon char marche à souhait,

Hercule en soit loué. Lors la voix: Tu vois comme
Tes chevaux aisément se sont tirés de là.

Aide-toi, le ciel t'aidera.

FABLE XIX.

Le Charlatan.

Le monde n'a jamais manqué de Charlatane. Cette science de tout temps, Fut en professeurs très-fertile. Tantôt l'un en théâtre affronte l'Achéron; Et l'autre affiche par la ville Qu'il est un passe-Cicéron. Un des derniers se vantoit d'être En éloquence si grand maître, Ou'il rendoit difert un badaud, Un manant, un ruftre, un lourdaud: Oui, messieurs, un lourdaud, un animal, un Ane: Que l'on m'amène un Ane, un Ane renforcé, Je le rendrai maître passé, Et veux qu'il porte la fourane. Le prince sut la chose: il manda le rhéteur. l'ai, dit-il, en mon écurie Un fort beau Roussin d'Arcadie, l'en voudrois faire un orateur. Sire, vous pouvez tout, reprit d'abord notre

On lui donna certaine fomme.

Il devoit au bout de dix ans
Mettre fon Ane fur les bancs:
Sinon, il confentoit d'être en place publique
Guindé la hart au col, étranglé court & net,